

Institutionelle Mitglieder des Runden Tisches



BENKADI e.V.
Kultur Raum Afrika



Berliner
Hebammen
Verband



Berufsverband der Frauenärzte e.V.



Deutscher Frauenring

Familienplanungszentrum



HVD
Humanistischer Verband
Deutschlands | Berlin-Brandenburg



Mama Afrika e.V.
GEGEN FGM



pro familia
Berlin



TERRE DES FEMMES



Arbeitskreis
Frauengesundheit
in Medizin,
Psychotherapie und
Gesellschaft e.V.

und engagierte Einzelpersonen

Information



Detaillierte Informationen über unsere Arbeit, Aktivitäten und Veröffentlichungen zum Thema FGM finden Sie auf der Homepage des Familienplanungszentrums – BALANCE: www.fpz-berlin.de Rubrik: FACHINFOS – FGM.

Kontaktieren Sie uns
per Email: balance@fpz-berlin.de oder
per Fon: 030/236 236 80

www.fpz-berlin.de



Gestaltung und Illustration urtikajensen.de



Runder Tisch »Stopp FGM_C in Berlin – Brandenburg«





Worum es uns geht

Laut Angaben von UNICEF sind weltweit mehr als 200 Millionen Frauen beschnitten. Diese Praktik ist eine Menschenrechtsverletzung. Von der Selbstbezeichnung der Frauen als »beschnitten« über die vielfältigen Bezeichnungen, die es noch dazu gibt, bis zur politischen Bezeichnung als »verstümmelt« gibt es viele Worte dafür. Unser Konsens als Runder Tisch fasst alle diese unterschiedlichen Perspektiven zusammen: FGM_C (= female genital mutilation _ cutting) wobei der Unterstrich alle Variationen wie »excisée«, »circumcised«, etc. einschließt. Beschneidungsgründe sind sehr unterschiedlich.

Genauso unterschiedlich sind die Beschneidungstypen sowie ihre Auswirkungen auf die Gesundheit. Die WHO teilt die Beschneidungsarten in 4 Kategorien. Es werden aber unterschiedliche Instrumente und Hilfsmittel dafür benutzt, die Praktik in unterschiedlichen Altersstufen durchgeführt und manchmal auch mehrmals im Leben eines Mädchens/einer Frau. Die Verbreitung von FGM_C ist weltweit: von einer Menschengruppe in Kolumbien bis zum Subahararaum, dem Nahen Osten, asiatischen Ländern sowie eine ethnische Gruppe in Indien. Zwar hat die Praxis gezeigt, dass Gesetze notwendig sind, um ein klares Statement gegen FGM_C abzugeben und einen Rahmen für die Bekämpfung zu schaffen – sie aber bei weitem nicht ausreichend für das Beenden dieser Praktik sind.



Wer wir sind

Der Runde Tisch »Stopp FGM_C in Berlin-Brandenburg« wurde im Jahr 2009 gegründet. Wir als Familienplanungszentrum treffen auf Frauen, die FGM_C erfahren haben in der Beratung sowie in der medizinischen Versorgung, wo wir tätig sind. Unsere Initiative kam aus dem Bedarf, sich auszutauschen und sich über die Arbeit mit Klient_innen hinaus für das Beenden dieser Praktik zu engagieren.

Am Runden Tisch »Stopp FGM_C in Berlin-Brandenburg« nehmen Vertreter_innen aus Politik, Verwaltung, freien Trägern, Vereinen, Verbänden sowie Einzelpersonen teil.

Der Runde Tisch tagt 2 bis 3 Mal im Jahr und fokussiert sich parallel auf mehrere Bereichen: bspw. auf die Fortbildung von medizinischen sowie pädagogischen Fachkräften, auf die Arbeit mit unterschiedlichen Communities, die FGM_C befürworten und in Berlin-Brandenburg leben, auf Presse- und Lobby-Arbeit sowie auf die Arbeit auf gesetzlicher Ebene.

Denn für Deutschland gibt es zur Zeit nur Schätzungen zur Anzahl von Betroffenen und Gefährdeten: knapp 49.000 Betroffene sowie rund 9.000 Gefährdete, Tendenz ist steigend. In Kooperationen mit den benannten Akteur_innen und mit partizipativen Ansätzen bleiben wir zusammen mit Gefährdeten und Betroffenen gegen FGM_C aktiv! Denn nur diese interdisziplinäre, kooperative Zusammenarbeit hat sich bis jetzt in allen weltweiten Projekten dazu bewährt.

Was wir wollen

Mit unserem Engagement möchten wir den Schutz von Gefährdeten auf rechtlicher und politischer Ebene verstärken, Akteur_innen in der Präventionsarbeit unterstützen und dabei auf Diskriminierung im gesundheitlichen und sozialen Bereich achten und dieser entgegenzutreten. Die frauen- und menschenrechtsverletzende Praktik FGM_C soll beendet werden und dazu tragen wir sehr engagiert bei!

Zur Verhinderung von FGM_C wollen wir unsere Netzwerke nutzen und ausweiten, die Öffentlichkeit und Medien sensibilisieren, Aus- und Fortbildungen für Fachkräfte in Beratung, Betreuung und medizinischer Versorgung anbieten, mit Communities arbeiten und niedrigschwellig das Thema angehen, um die Meinungen zu FGM_C zu ändern u.v.m. Dafür benötigen wir ein breites Bündnis von Engagierten aus allen Bereichen, die mit dem Thema zu tun haben – von Bildung, Beratung, Gesundheitsversorgung, Jugendämtern, Ausländerbehörden, Justiz, Polizei u.a. bis hin zur Verantwortung der Politik und der Communities, die FGM_C praktizieren oder praktizierten. Neben der Aufklärung in Deutschland wollen wir vor allem Aktivist_innen gegen FGM_C vor Ort unterstützen.

Alle Interessierte sind HERZLICH WILLKOMMEN, an den Treffen des Runden Tisches teilzunehmen und sich zu unserem gemeinsamen Vorhaben zu engagieren!